

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 31

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 2. Aug. 1907.

Nr. 31

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüniger, Nickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Die Vorstellungstypen.

(Eine Studie nach Professor Neumann und Dr. D. Meßmer von S. H.)

(Schluß.)

Folgern wir auch hier die methodischen Maßnahmen aus den gegebenen Tatsachen. Wie der Akustiker, so ist auch der Motoriker schlecht in der Orthographie. Auch ihm wird die Übersetzung sämtlicher Buchstaben in Laute gute Dienste leisten. Doch stützt er sich nicht nur auf das Gehörbild, sondern mehr auf Bewegungsempfindungen. Der Schreibmotoriker wird natürlich am besten unterstützt, wenn er jedes schwierige Wort schreiben kann. Das Schreiben ist aber für sämtliche Typen sehr wertvoll, weil es alle zu einer aufmerksamen Analyse der Worte veranlaßt und zu einer länger andauernden Beschäftigung. Die konzentrierte Aufmerksamkeit ist aber nicht nur eine fundamentale Bedingung für das Auffassen, sondern auch für das Behalten eines Stoffes. Der Schüler muß wissen, daß der Lehrer einen besondern Wert auf eine gute Niederschrift legt. Eine schlechte Niederschrift schadet ja bekanntlich mehr. Dem Sprechmotoriker wird eine scharf fixierte Aussprache sehr entgegenkommen, denn dadurch werden